

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

Fellowes Ltd., Doncaster, England
WS 17/18
Wirtschaft, Betriebswirtschaftslehre

Vorbereitung

Auf die Firma Fellowes bin ich mithilfe meines Vaters gekommen, der in seiner Arbeit häufig mit dem Unternehmen als Kunde zu tun hat. Er vermittelte mir den Kontakt eines Aussendienstlers, der Schritt der Bewerbung und der Bewerbungsprozess blieb mir dadurch aber nicht erspart. Hilfreich war auf jeden Fall, dass Fellowes häufiger Praktikanten (auch aus dem Ausland) aufnimmt und vor allem auch nur dann, wenn sie dafür auch Kapazitäten haben. So war für mich gewährleistet, dass ich eigentlich immer etwas zu tun hatte. Die Bewerbung an sich lief nach „Schema F“, einer schriftlichen Bewerbung mit Lebenslauf folgten zwei Telefongespräche auf Englisch, in denen mein Interviewpartner mehr über meine Motivation und Hintergründe herausfinden wollte. Mein relativ gutes Englisch hat mir bei diesen Unterhaltungen sicherlich geholfen und ich bekam letztlich die Zusage im August, was ein bisschen kurzfristig war, da es schon Anfang September losgehen sollte. Insgesamt aber: „managable“.



Unterkunft

Auch bei der Unterkunft war mir insbesondere die Personalabteilung eine große Hilfe und vermittelte mir die e-mail Adresse eines Mitarbeiters, der sich bereit erklärte einen Praktikanten aufzunehmen. Ganz günstig war diese Unterkunft nicht (500 Pfund monatlich), dafür konnte ich mit meinem WG-Partner täglich ins Unternehmen fahren. Ich hatte zwar nur ein kleines Zimmer, allerdings herrschte in der Wohnung eine angenehme Atmosphäre und so ergab es sich, dass auch mal zusammen gekocht oder etwas unternommen wurde. Leider verließ mein WG-Partner das Unternehmen zeitnah nach meinem Einzug und ich musste mir für den restlichen Zeitraum eine neue Bleibe suchen. Mithilfe verschiedener Websites für „Flatsharing“, also WG-Gesuche (z.B. sparerooms.com) fand ich eine neue Wohnung – dieses Mal sogar für mich alleine und in der Großstadt Sheffield. Diese war sogar etwas günstiger als das Einzelzimmer zuvor und ich konnte mit einer Mitarbeiterin täglich in die Arbeit fahren.



Praktikum im Gastunternehmen

Für den kompletten Zeitraum meines Praktikums war ich in der Marketing Abteilung aktiv. Obwohl ich nur in einer einzigen Abteilung war, empfand ich meine Aufgaben als mehr äußerst abwechslungsreich. Angefangen bei Mitbewerberanalysen und Testen von Konkurrenzprodukten, über das Organisieren von Fotoshootings bis hin zum Lösen von Problemen einiger Online Anwendungen war alles dabei. Meine „Mentoren“ waren dabei stets hilfreich und fast immer erreichbar wenn mal Fragen aufkamen. Abgesehen von den sachlichen Kompetenzen die man erwirbt, stellt für mich die sprachliche Komponente den größten Gewinn dar. Mein Englisch hat sich spürbar verbessert und ich konnte den Meetings am Ende des Praktikums deutlich besser folgen als zu Beginn.

Alltag und Freizeit

Ich stellte schnell fest, dass die Engländer sehr höflich und aufgeschlossen waren und darüber hinaus ausgesprochen verrückt nach Fußball. So kam es dazu, dass wir uns mehrere Male für ein Fußballspiel nach der Arbeit verabredeten. Auch sah ich mir einige Spiele bekannter Mannschaften an – was sich zeitgleich mit Sightseeing der dazugehörigen Städte verbinden ließ.

Doncaster an sich ist leider keine schöne Gegend meiner Meinung nach. Es lohnt sich aber die guten Zugverbindungen zu nutzen und die umliegenden Städte zu besuchen.

Neben Sheffield, wo ich gewohnt habe, sah ich mir u.a. Liverpool, Leeds, London und York an. Besonders York hat es mir dabei angetan und ist definitiv eine oder zwei Reisen wert! Auch für Harry Potter Fans ist sie interessant, die „Shambles“ stellten die Vorlage der „Winkelgasse“ in den Romanen dar. Abgesehen von York sind Leeds und Liverpool auch sehr schön – nicht zu vergessen London.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich das Praktikum bei Fellowes jederzeit wieder absolvieren würde und es hoffentlich nicht mein letztes Auslandspraktikum gewesen ist. Zu den besten Erfahrungen gehören sicherlich die gemeinsamen Fußballspiele mit den Kollegen, welche immer eine Menge Spaß brachten. Auf der negativen Seite ist wohl die Wohnungssuche zu nennen, bei der ich mich teilweise durch zweifelhafte Ortsteile schlagen musste. Alles in allem bin ich aber höchst zufrieden und dankbar für diese Gelegenheit.

